

**Rotter, Hans:**

Die enge Welt der kleinen Leute

Vor und nach Sonnenuntergang in autobiographischen Skizzen. Wien: edition splitter 2004.

169 S., br., € 20,00 (BB)

ISBN 3-901190-93-7

Hans Rotter, Jahrgang 1919, stammt aus kleinen Verhältnissen. Er war Facharzt für Psychiatrie und baute in Wien die Trinkerfürsorge und das Genesungsheim Kalksburg auf. Dass in ihm auch ein erzählerisches Naturtalent schlummert, konnte der Rezensent einer Radiosendung entnehmen, die ein unheimlich stimmiges Bild eines jungen Nazi-Aktivisten entwarf, der in den letzten Monaten vor dem Anschluss in einer Schulklasse und auf den Straßen Wiens Unfrieden stiftete. Die sofort zur Besprechung angeforderten „autobiographischen Skizzen“ hielten, was der im Rundfunk vorgetragene Abschnitt über „den Pönninger“ versprochen hatte.

Figuren wie den Herrn Tlustik, die Tintners, die bigotte Frau Mayerhofer, den antisemitischen Klein-Voda oder die politischen „Wendehälse“ Pekarek und Gerike bleiben unvergesslich. Für das erschütternde Schicksal der Stella K. oder die „Lebenswende“ des Autors als kurzzeitiger Lehrling beim groben Schuster Pan Horky gilt das ebenso.

Diese Erzählungen vom Heranwachsen eines jungen Menschen in der Zwischenkriegszeit zwischen Zentralfriedhof und „Böhmischem Prater“ sind erlebte Zeitgeschichte, aber dabei auch überzeugend pointiert und künstlerisch überformt. Man muss an Ödön von Horváth denken, zuweilen auch ein wenig an eine ins Tragische gewendete „Mutzenbacher“ – und ist tief beeindruckt. Äußerst empfehlenswert!

*Robert Schediwy*